

Einleitung: Zur Aktualität des Kampfes um ein angemessenes Geschichtsbild 11

1. Angriffe auf Republik, Minderheiten und die Erinnerung 11
2. Epigonen der »Konservativen Revolution« 12
3. Rechtspopulisten und Rechtsradikale weltweit im Angriff
auf Demokratie und Menschenrechte 13
4. Historische Vergewisserung.
Von den Weimarer Anfängen bis zum Ende 14
5. Zum Gang der Argumentation in diesem Buch 16
6. Die herausgeforderte Demokratie 21

Kapitel 1: Die Anfänge 23

1. Seit 1919: Weimar und Hitler 23
Die antidemokratische Rechte von Ernst Jünger bis Carl Schmitt 24 | Frühe
Warnungen, schwache Verteidiger der Republik 26 | Stabilisierung der
Republik 1925-1929 28 | Erich Maria Remarque versus Ernst Jünger 29 |
Antisemitischer Code und kulturelle Voraussetzungen 31 | Szenen antisemiti-
scher Gewalt 33 | Aktionen einer »Volksgemeinschaft« der antisemitischen
Gewalt – vor 1933 35 | Selbstaufgabe in Erwartung der nationalen
Revolution 36
2. Zeitgeist und Sieg der Bewegung. Kein Halten mehr 36
Verdoppelter Autoritarismus. Vom Untertan zur autoritären Rebellion 39
3. Dem »Führer« entgegen 40
Nationale Versöhnung. Zur Gleichzeitigkeit von Massenbegeisterung und
Terror 40 | Von der Garnisonkirche zur Wagner-Oper: Der Tag von Potsdam
42 | »Die Meistersinger von Nürnberg« 43 | Die Oper, das KZ 43

Kapitel 2: Weltanschauung. Die politische Religion des Nationalsozialismus 45

1. Zum Charakter des nationalsozialistischen »Erlösungs-Antisemitismus« ... 45
Das Konzept der politischen Religion und ihr apokalyptischer Charakter 47 |
Gesellschaftliche Dimensionen des politischen Glaubens 50 | Integration von
politischer Religion und antisemitischer Paranoia 53
2. Dietrich Eckarts Einfluss auf Hitlers »Blut- und Boden«-Ideologie 55
Deutsche »Seele« gegen jüdische »Entseelung« 58 | Das »Dritte Reich« und
sein nächster Weltkrieg sind die »Erlösung der Welt« 59 | »Befreiung der
Menschheit vom Fluche des Goldes«. Tod und Heil 60 | Apokalyptische
Vernichtungsphantasien im Kampf um ein »Tausendjähriges Reich« 62
3. Integration antijüdisch-christlicher Traditionen 63

4. »Mein Kampf« als politisches Glaubensbekenntnis	66
Hitlers frühes Umfeld zwischen Wagner und den Wiener Antisemiten	66
Projektionen. Zur »Logik« von »Mein Kampf«	68
Politisches Glaubensbekenntnis	69
Fusion von Vergöttlichung, Opfermythos und Selbstausslöschung des deutschen Volkes	72

Kapitel 3: Hitlers Wagner-Kult –

Überwältigungsästhetik und Vernichtungsphantasien 75

1. Zur Genese von Hitlers Vernichtungsantisemitismus aus Wagners Erlösungsantisemitismus	75
Von den Antisemiten in Wien zum antisemitischen Bayreuth. Houston Chamberlains Wagner-Kult	76
Kunstreligion als Form der politischen Religion ...	77 ... des Erlösungsantisemitismus
78	
2. Der Bayreuther Kreis zu Füßen Hitlers	78
Der Wolf und die Wolfsschanze. Hitlers abgründige Wagner-Identifizierung	80
Aus Tiefenschichten antisemitischer Identität	81
Thomas Manns Einsprüche gegen die rechten Wagnerianer	83
3. Zerstörerisches Wagner-Fieber	86
Apokalypse und Erlösung – »Parsifal«	86
4. Mit »Rienzi«, dem Letzten der Tribunen, begann und endete Hitler	88
»In jener Stunde begann es« ...	88 ... und mit »Rienzi« endet es
89	
5. Fazit	90

Kapitel 4: Politik 93

1. Rituale und Masseninszenierungen der Selbstaufopferung	93
»Triumph des Willens« und Exklusion der »Feinde«	94
Quasireligiöse Selbstaufopferung	97
2. Zur Herrschaftsarchitektur: Speer und Hitler	99
Germanias Größenwahn und Obersalzbergs ewige Bunker	99
3. Dynamik antisemitischer Eskalation	101
Nach der Machtübernahme	101
Radikalisierung der »Judenpolitik« und der Kriegsvorbereitung nach 1934	101
1936. Olympia	102
1937/38: Antisemitischer Sadismus und der »Anschluss« Österreichs	103
1938: »Reichsparteitag Großdeutschland« und Novemberpogrom	106
4. Grenzen der »Volksgemeinschaft«. Zwischen Willfährigkeit und Faszination	108
Versagen der Eliten, Faszination der Massen	108
Längerfristig wirksame Traditionen der Indifferenz und Immoral	109
»Eine gewalttätige, herrsche, unerschrockene, grausame Jugend will ich«	111
Dehumanisierung in Phasen	112
Im Dorf mit antisemitischen Traditionen	112

5. Fehlender Widerstand	113
Grenzen der »Volksgemeinschaft«, aber kein Widerstand gegen die anti-semitische Paranoia. Das Beispiel Südoldenburg 114	
6. Fazit: Dimensionen des politischen Glaubens. Antisemitismus im homogenisierten »Volksgemeinschafts«-Kollektiv	116

Kapitel 5: Mord. Der apokalyptische Vernichtungs- und Selbstvernichtungskrieg 121

1. Fehlende Gegenkräfte	121
2. Mörderische Arbeitsteilung: Wehrmacht und SS	122
SS: (Un-)Staat im (Un-)Staat 124 SD Inland 124 Adolf Eichmann 125 Reichssicherheitshauptamt: Extremtäter in kämpfender Verwaltung 126 Von der »Weihe« in Wewelsburg zum »Einsatz« in Riga und Babij Jar 128	
3. »Unternehmen Barbarossa«	128
Vernichtungskrieg gegen den »jüdischen Bolschewismus« 128	
4. Die Entscheidungen zum Mord an den europäischen Juden	131
Vernichtungspolitik seit Herbst 1939 132 Der Mord der Einsatzgruppen an Männern, Frauen und Kindern ab Ende Juli 1941 132 Die entscheidenden Monate im Herbst 1941 132 Himmler, Heydrich, Greiser und Globocnik beschleunigen die Morde vor Ort 134 Radikalisierung zwischen Euphorie und der Ahnung der (Selbst-)Zerstörung 136 Wannseekonferenz: Integration der Bürokratie. Hitlers »Prophezeiung« 136	
5. Massenerschießungen durch die Einsatzgruppen der SS seit Ende Juni 1941	138
Im Baltikum durch die Einsatzgruppe A mit Walther Stahlecker und Martin Sandberger 139 In der Ukraine und im westlichen Russland (Einsatzgruppe C unter Otto Rasch) 140 Babij Jar und andere Massaker in der Ukraine (Friedrich Jeckeln) 142 Massaker in Rumänien durch die Einsatzgruppen D (unter Otto Ohlendorf) und C 143	
6. Mord durch Gas. Von der »Euthanasie« zum Mord an den europäischen Juden	145
Die Vernichtungslager 147 Kulmhof 147 Aktion Reinhardt-Lager: Belzec, Treblinka, Sobibor 147 Die rapide Ausdehnung der Deportationsströme 150 Entfesselung des Mordprogramms im Juli 1942 152 Juli bis November 1942: Die »schrecklichsten Monate« 153 1943: Aufstand der Todgeweihten und »Aktion Erntefest« 154 Sadistische Bilanzen 154	
7. Auschwitz	156
Morde durch Zyklon B 157	
8. Sich überbietende Radikalisierung 1943 und 1944	159
Ausrufung des »totalen Kriegs« gegen das »internationale Judentum« 159 Millionenfaches Sterben von Russen durch die Wehrmacht – und die Explosion der Zwangsarbeit 160 Fazit: Kumulative Radikalisierung. Jenseits des »Politischen« 162	

9. Die Welt wusste vom systematischen Massenmord – auch Deutschland	164
Das Schweigen von Papst Pius XII. 165 Bericht über die »Endlösung« im Sommer 1942 166 Akte der Verzweigung 167 Warum wurden die Gleise nach Auschwitz nicht bombardiert? 168 Einschränkungen der Deportationen 170 Resümee 171	
10. Fazit: Paranoia und Untergang	172
Von Georg Elser über Kurt Gerstein bis Marek Edelman: Isolierung der Widerständler 173	

Kapitel 6: Zeugnisse Verfolgter 175

Vassilij (Babij Jar, Ukraine) 176 Boris Zabarko (Scharhorod) 176 Itzhak Arad (Święciany, Litauen) 178 Michael Treyster (Minsk) 178 Simon Srebnik (Chelmno) 181 David Sierakowiak (Lodz/Kulmhof) 183 Rudolf Reder (Belzec) 185 Toivi Blatt (Sobibor) 187 Samuel Willenberg (Treblinka) 189 Marek Edelman/Jan Karski (Warschauer Ghetto) 191 Abraham Gafni (Mezeritch, Treblinka) 195 Zvi Bacharach/Kazimierz Smolen/Estrongo Nachama/Jehiel Dinur (Auschwitz) 195 Simon Wiesenthal (Mauthausen) 197 Margrit Wreschner-Rustow (Ravens- brück) 200 Eva Fahidi (Auschwitz-Birkenau) 201 Saul Friedländer (Saint Béranger, Montluçon) 201	
---	--

Kapitel 7: Erinnerung 203

1. Kämpfe um Erinnerung – seit mehr als 70 Jahren	203
»Kommunikatives Beschweigen« und erste Aufbrüche 204 Die These von der »De-realisierung« (Hannah Arendt) von etwas Ungeheuerlichem 204	
2. Verlorene Jahrzehnte. Die traumatischen 1950er Jahre	206
Abwehr und Ablehnung 207 Hitlerjugend-Generation 208 »Triumph« des »Beschweigens« 209 Straffreiheit für Gestapo und Einsatzgruppenführer – eine Frage »nationaler Ehre« ... 210 ... in einer »nur schwach säkularisierten »Volksgemeinschaft«« 210 ... und die »wirkliche« Geschichte von Krieg, Bomben, Abenteuer 211 Zur politischen Psychologie des Nachkriegsanti- semitismus. Affekte der Abwehr 212 »Züge eines Bürgerkrieges« 212 Der Preis des Schweigens 213	
3. Eichmann- und Auschwitz-Prozess: Politisch-kulturelle Neugründung?.....	215
Fritz Bauer und die Prozesse 215 Eichmann-Prozess und widersprüchliche Reaktionen in der Bundesrepublik 216 Der Täter – nicht nur bürokratisch banal 216 Die ungeheure Leistung von Fritz Bauer 217 Wirkungen und Reaktionen. Abgründige Abwehr 218 Kämpfe um eine intellektuelle und politisch-kulturelle Neugründung. Rückkehr von Juden 219	
4. Doppeltes 1968. Konfrontation und politische Blockade der Aufarbeitung durch die Justiz	221

5. Der Kniefall Willy Brandts und die von »Bild« geschürte Wut der Mehrheit	225
6. 1980er Jahre: Durchbrüche und noch mehr Abwehr. Die Filme »Holocaust« und »Shoah«	225
Die »geistig-moralische Wende«: Helmut Kohl 226 »Shoah« 227 Der Zuschauer fährt mit im Zug 229 Die Wucht des Traumas, das sich dem Vergessen widersetzt 230	
7. 1990er Jahre: »Die Geschichte hat uns Recht gegeben« oder die Wiederkehr deutscher Nationalisten	231
Deutsche Einigung. Blühende Landschaften. Bürger zweiter Klasse? 231 Walsers »Friedensrede« 234 Ignatz Bubis' Tragik 235 Späte Entscheidung für das Holocaust-Mahnmal und weitere Schlussstrich-Forderungen 235 »Der Untergang« – Joachim Fests Hitler-Verharmlosung 238 Wachsendes ethnonationalistisches Potenzial – von Roland Koch bis Thilo Sarrazin 240	
8. Aggressive Präsenz der völkischen Rechten	242
Die extreme neue Rechte 243 Auf dem Weg zu einer national-sozialen, rassistischen Bewegungspartei? 244	
9. Fazit: Gegenwart der Erinnerung. Die Verteidigung von Demokratie und Menschenwürde ist aktuell	245
Repolitisierte Erinnerung: Bollwerk für wahre Demokratie?! 248	
Anhang	251
Übersichtskarte	252
1941-1945 – eine ausgewählte Chronologie der Radikalisierung der NS-Verbrechen	254
Zur Motivation für dieses Buch	259
Dank	261
Literatur	262